

**Antrag auf Bewilligung und Auszahlung
der Zuwendung für das Verpflichtungsjahr 200../200..
für eine markt- und standortangepasste Landbewirtschaftung**

Direktor der Landwirtschaftskammerals Landesbeauftragter
über den Geschäftsführer der Kreisstelle als Landesbeauftragter im Kreise

Antragsteller/in

Unternehmensnummer

Eingangsstempel

HINWEIS
Einreichungsfrist 15.05.200..

Der Antrag ist jährlich spätestens mit dem Antrag auf Beihilfen für die Landwirtschaft bei der Kreisstelle einzureichen.

Der Antrag kann nur bearbeitet werden, wenn die Angaben vollständig sind und der Antrag rechtzeitig eingereicht wird. Die Bearbeitung des Antrags erfolgt mit Hilfe der EDV.

Telefon	Telefax	
Bank, Institut	BLZ	Konto-Nr.

Grundantrag vom

Zuwendungsbescheid vom

1. Ich beantrage aufgrund des o. g. Zuwendungsbescheides für das Extensivierungsjahr vom 01.07.200.. bis 30.06.200.. die abschließende Bewilligung der Auszahlung der Zuwendung für die

- ☐ Einführung oder Beibehaltung **extensiver Produktionsverfahren im Ackerbau** oder bei Dauerkulturen
☐ Anlage von **Schonstreifen** auf Ackerflächen (Anlage Schonstreifen beifügen!)
☐ Einführung oder Beibehaltung **extensiver Grünlandnutzung** (Anlage Grünlandwirtschaft beifügen!)
☐ Einführung oder Beibehaltung **ökologischer Anbauverfahren**
☐ Mein Betrieb untersteht weiterhin ununterbrochen der Kontrolle im Rahmen der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91.
☐ Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Kontrolldaten im Rahmen der VO (EWG) Nr. 2092/91 von der Kontrollstelle über das Landesamt für Ernährung und Jagd dem Direktor der Landwirtschaftskammerals Landesbeauftragten übermittelt werden.
☐ Einführung oder Beibehaltung der **Festmistwirtschaft** (Anlage Festmistwirtschaft beifügen!)

Meine förderfähigen Extensivierungsflächen ergeben sich aus dem mit dem Antrag auf Beihilfen für die Landwirtschaft 200.. eingereichten Flächenverzeichnis und den von mir eingereichten Antragsunterlagen. Die entsprechenden Anlagen bei Beantragung der Schonstreifenförderung, extensiven Grünlandbewirtschaftung und der Festmistwirtschaft habe ich beigelegt. Sie sind Bestandteil dieses Auszahlungsantrags.

2. Ich erkläre, die vorgeschriebenen Produktionsweisen antragsgemäß eingehalten zu haben.
3. Mir ist bekannt, dass
3.1 ich für Betriebsflächen, die bis zum 30.06.200.. (Vorjahr) nicht beantragt waren, in diesem Jahr keine Förderung erhalte; für diese Flächen kann bis zum 30.06.200.. ein Änderungsantrag gestellt werden;
3.2 ich für die Stilllegungsflächen, auch bei Anbau von nachwachsenden Rohstoffen, keine Förderung erhalte;
3.3 sich die EU mit Mitteln des EAGFL, Abteilung Garantie, bis zu maximal 50 v. H. der förderfähigen Höchstbeträge an der Maßnahme beteiligt.
4. Ich hatte 20____ (Jahr der Bewilligung) nach der allgemeinen Regelung Flächen stillgelegt. Im Jahr 200.. (laufendes Extensivierungsjahr) hat sich meine förderfähige Fläche aufgrund der Verringerung der Flächenstilllegung vergrößert (gemäß Flächenverzeichnis). Für diese zusätzlichen Flächen beantrage ich eine Zuwendung.

Ort, Datum

Unterschrift der Antragstellerin/des Antragstellers

Nur von der Kreisstelle auszufüllen! Die Sichtprüfung ist erfolgt. Der Antrag wird zur Erfassung freigegeben. Datum, Unterschrift der Prüferin/des Prüfers	vollständig J/N ☐	plausibel J/N ☐	Antrag erfasst Datum, Unterschrift der Erfasserin/des Erfassers
--	--	--	--

*) Nicht zutreffendes bitte streichen

zum Auszahlungsantrag Extensivierung 200../200..

Name, Vorname	Unternehmensnummer
---------------	--------------------

Flächenidentifikation laut Flächenverzeichnis

[illegible]

3. Die o. g. Streifen habe ich zur endgültigen Identifikation in der Flur abgepflockt.

4. Ich erkläre, dass

4.1 der Flächenanteil der Schonstreifen je betroffenem Schlag nicht mehr als 20% beträgt,

4.2 für die beantragten Flächen in den letzten beiden Jahren vor Antragstellung kein Vertrag nach dem Schutzprogramm für Ackerwildkräuter bestand.

1) Im Fall der Einsaat blühfreudiger heimischer Arten oder der Selbstbegrünung müssen die Schonstreifen im Flächenverzeichnis zum Gemeinschaftsantrag als eigenständige Flächen mit eigener Flächenidentifikation (Teilflurstück, Schlagnummer) und den Nutzartcodes 574, 575 aufgeführt werden. Der ursprüngliche Ackerschlag wird in zwei Teilschläge aufgeteilt (Schlag = zusammenhängende Fläche mit gleicher Nutzung). Dadurch muss für die Schonstreifenfläche eine eigene Schlagnummer vergeben werden. In diesem Fall ist unter Schlag-Nr. nicht die Schlagnummer des Schonstreifens, sondern die **Nummer des zugehörigen ursprünglichen Ackerschlages** einzutragen.

2) 1 = Anbau derselben Ackerkultur wie auf dem Gesamtschlag ohne Düngemittel, Pflanzenschutzmittel und Beikrautregulierung
2 = Einsaat blühfreudiger heimischer Arten (574)
3 = Selbstbegrünung (575)

Anlage Grünlandwirtschaft zum Auszahlungsantrag Extensivierung 200../200..
--

1. Antragstellerin/Antragsteller

Name, Vorname	Unternehmensnummer
---------------	--------------------

2. Zum Zeitpunkt der Antragstellung halte ich die folgenden Tiere in meinem Betrieb:

Tierart	GVE-Schlüssel	Anzahl	GVE
2.1 Milchkühe	1,0		
2.2 Mutterkühe	1,0		
2.3 Rinder über 2 Jahre	1,0		
2.4 Rinder 6 Monate bis 2 Jahre	0,6		
2.5 Kälber und Jungvieh unter 6 Monate	0,3		
2.6 Mastkälber	0,4		
2.7 Mutterschafe	0,15		
2.8 Schafe über 1 Jahr	0,1		
2.9 Zwischensumme (Summe 2.1 bis 2.8)			
2.10 Pferde über 6 Monate	1,0		
2.11 Pferde unter 6 Monate	0,5		
2.12 Ziegen	0,15		
2.13 Gesamtsumme (Summe 2.9 bis 2.12)			

Anlage Festmistwirtschaft

zum Auszahlungsantrag Extensivierung 200../200..

1. Antragstellerin/Antragsteller

Name, Vorname	Unternehmensnummer
---------------	--------------------

2. Mein/Unser durchschnittlicher jährlicher GVE-Bestand setzte sich in den nachfolgenden Betriebszweigen im Verpflichtungsjahr 2001/2002 wie folgt zusammen:¹⁾

	Tierart	GVE-Schlüssel	Milchvieh		Mutterkühe		Rindermast	
			Anzahl	GVE ²⁾	Anzahl	GVE ²⁾	Anzahl	GVE ²⁾
2.1	Kühe	1,0						
2.2	Rinder über 2 Jahre	1,0						
2.3	Rinder 6 Monate bis 2 Jahre	0,6						
2.4	Kälber/Jungvieh unter 6 Monate	0,3						
2.5	Zwischensumme Rinder (Summe 2.1 bis 2.4)			A		B		C

	Tierart	GVE-Schlüssel	Sauenhaltung		Schweinemast		Ferkelaufzucht	
			Anzahl	GVE ²⁾	Anzahl	GVE ²⁾	Anzahl	GVE ²⁾
2.6	Ferkel	0,02						
2.7	Läufer (20 - 50 kg)	0,06						
2.8	Zucht-/Mastschweine über 50 kg	0,16						
2.9	Zuchtsauen, Eber über 110 kg	0,30						
2.10	Zwischensumme Schweine (Summe 2.6 bis 2.9)			D		E		F

	Tierart	GVE-Schlüssel	Andere	
			Anzahl	GVE ²⁾
2.11	Mastkälber	0,4		
2.12	Mutterschafe	0,15		
2.13	Schafe über 1 Jahr	0,1		
2.14	Pferde über 6 Monate	1,0		
2.15	Pferde unter 6 Monate	0,5		
2.16	Ziegen	0,15		
2.17	Geflügel	0,004		
2.18	Gesamtsumme Andere (Summe 2.11 bis 2.17)			G
2.19	Gesamtsumme GVE (Summe Felder A bis H)			

1) Der Tierbestandsbericht ist **vollständig über alle Tiere des Betriebes** auszufüllen.
Jedes Tier darf nur einem der nachfolgenden Betriebszweige zugeordnet werden.

2) GVE = Anzahl Tiere x GVE-Schlüssel (bitte auf zwei Nachkommastellen runden)